

Unsere Viertelstunde der Vertiefung : Glaube

Autor(en): **Barmettler, J.M.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **42 (1955)**

Heft 20: **Erziehung zum Vertrauen ; Elternschule ; Zeugnisnoten ; Fünfliber und Fünfernoten**

PDF erstellt am: **24.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-536902>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

SCHWEIZER SCHULE

HALBMONATSSCHRIFT FÜR ERZIEHUNG UND UNTERRICHT

OLTEN, 15. FEBRUAR 1956

NR. 20

42. JAHRGANG

Unsere Viertelstunde der Vertiefung: Glaube

Von J. M. Barmettler, Bern

Herr, ich glaube an Dich und jedes Deiner Worte. Du bist die Wahrheit und Wahrhaftigkeit. Du kannst weder irren noch täuschen. Laß mich nur immer wissen, was ich zu glauben habe, und ich will glücklich sein, es zu bejahen. Blind zu glauben auch dunkelste Geheimnisse. Diese will ich sogar mit besonderem Eifer glauben, weil nur an ihnen deutlich wird, daß mein anbetendes, dankbares Ja nicht der eigenen Einsicht folgt, die eben hier vollkommen versagen und sich mit der Feststellung begnügen muß, daß kein Widersinn zu glauben sei – daß mich vielmehr zum frohen, felsenfesten Ja einzig Dein Wort bewegt und mir vollkommen genügt. Weil nur in den eigentlichen Geheimnissen mein Glauben an Deine Wahrheit und Wahrhaftigkeit eindeutig wird. Weil Dir darin die demütigste Huldigung des Verstandes und seine Sühne für den Hochmut dargebracht wird, der in aller Sünde und besonders in jeder geistigen Überhebung liegt.

Herr, laß mich stets in kindlichem Gehorsam auf die hl. Kirche hören! Sie lehrt mich, was Du geoffenbart hast. Sie ist von Dir dazu bestellt und befähigt. Ihr hast Du hiefür den andern Tröster, den Heiligen Geist, verheißen und gesandt. Ich danke Dir immer wieder für die unschätzbare Wohltat, daß wir durch Deine Kirche genau erfahren, was wirklich Du geoffenbart, was wirklich wir zu glauben haben. Bewahre mich, Herr, im wahren Glauben!

Und mehre, stärke ihn! Daß Deine Wahrheiten und Wirklichkeiten mir Zehrung seien auf dem Weg zu Dir, Licht, ihn klar zu sehen, und Antrieb, ihn unbeirrt zu gehen. Stärke meinen Glauben an Dein Dasein und Deine Weltherrschaft! An Deine Macht, Weisheit und Güte, an Deine liebevolle Vorsehung . . . An meine Bindung an Dich, an meine Verpflichtung zu Deinem Dienste, an die Herrlichkeit dieser Berufung und die Aussicht darnach auf die Teilhabe an Deiner eigenen Seligkeit . . . An die Kraft der Gnade und der Gnadenmittel, die Du uns auf dieses Ziel hin am Kreuz verdient hast und durch die Kirche freigebig anbietest . . . Stärke meinen Glauben an die Schlüsselgewalt der Kirche! An Deine Worte auch: »Das ist mein Leib, der für euch hingegeben wird« und »Tut dies zu meinem Andenken!« . . .

Mehre auch in mir die gläubige, übernatürliche Auffassung von meiner Schule, den Glauben, daß die Kinder mir anvertraut sind letztlich von Dir und zu Dir hin. Den Glauben an Dein Wort: »Was ihr (auch und gerade) den geringsten meiner Brüder getan, das habt ihr mir getan.« Daß ich den Kindern stets mit innerer Ehrfurcht und Liebe begegne und sie Dir mit unermüdlicher Geduld zuführe.